

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

TOME VIII.

LIVRAISONS 5 — 6 ET DERNIÈRE.

ST.-PÉTERSBOURG, 1881.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à ST.-PÉTERSBOURG:

MM. Eggers & Co
et J. Glasounof;

à RIGA:

M. N. Kymmél;

à LEIPZIG:

Voss' Sortiment
(G. Haessel).

Prix: 30 Cop. arg. = 1 Mk.

$\frac{9}{21}$ Septembre 1880.

**Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit.
Von Baron Victor Rosen.**

I.

Ibn Quteiba: Kitāb 'Ujūn al-akhbār.

Die St. Petersburger Bibliotheken besitzen einige werthvolle arabische Werke der älteren Zeit. Bei der grossen Bedeutung, welche unbedingt alle, leider so wenig zahlreichen, Überreste der literarischen Thätigkeit der ersten 3 Jahrhunderte d. Fl. haben, dürfte es nicht unangemessen sein, die Aufmerksamkeit der Fachgenossen auf die hier vorhandenen und bisher gar nicht oder nur wenig beachteten Werke der genannten Periode zu lenken. Ich beginne mit dem Codex № 691 des As. Museums, der im handschrftl. Catalog als «*Fontes historiarum auct. Ibn Coteiba P. I. II.*» bezeichnet ist und aus der Rousseau'schen Sammlung stammt.

Ibn Quteiba ist bekanntlich ein sehr fruchtbarer Schriftsteller gewesen ¹⁾, der sich auf verschiedenen

1) Man sehe den Fihrist I, 77 und 78, und 314, l. 27. Das früher vielfach unserem Autor zugeschriebene *احاديث الامامة و السيرة* ist bekanntlich von Dozy, *Recherches*, 2^e éd. I, 23 sq. definiert.

Gebieten versucht hat. Von alle dem Überfluss scheint nicht allzu viel, obschon immer noch mehr, als von den meisten andren Autoren jener Zeit, auf uns gekommen zu sein. Erhalten sind, so weit ich sehe, ausser den drei allgemein bekannten und vielfach benutzten المعارف²⁾, ادب الكتاب³⁾, الشعر والشعرا³⁾ folgende: 1) كتاب الأنوا (Catal. Bodl. I, p. 217 u. 224; cf. ibid. II, p. 605 A. E.); 2) مشكل القرآن (Cat. Lugd. IV, 14); 3) كتاب اختلاف العلماء⁴⁾ (ibid, p. 54 sq.); 4) فيما يحل من الأشربة وبحرم (Cat. Mus. Br. Rieu p. 390); 5) كتاب المسائل (Pertsch, d. arab. Hdschr. I, p. 490 № 636) und endlich 6) unser Exemplar der beiden ersten Exemplare des اخبار عيون.

Dieses letzte Werk, vom Verfasser des Filhrist durch eine Angabe der 10 Bücher, aus denen es besteht, ausgezeichnet, scheint noch H. Kh. (IV, 287 № 8455) selber in Händen gehabt zu haben; er gibt die Anfangsworte und einiges aus der Vorrede richtig an. Es ist daher nicht unmöglich, dass sich ein Exemplar in einer der Constantinopolitaner Bibliotheken wird finden lassen. In den europäischen Bibl. dagegen, so weit sie bis jetzt catalogisirt sind, ist es nicht vorhanden.

Unser Codex, 25 Centim. hoch, 16 breit, ist ein

nitiv aus der Liste seiner Werke ausgestrichen worden. Beiläufig sei hier bemerkt, dass das As. Mus. ebenfalls ein Exemplar dieses Werkes besitzt. V. Mcl. as. VII, 398 № 4.

2) Ein Specimen daraus enthält eine Leipziger Dissertation « W. O. Sproull, an extract from Ibn.-K.'s Adab al-Kätib, Lpzg. 1877.

3) Die von Chr. Rittershausen zum Jubiläum der Leidener Univ. begonnene Edition wird hoffentlich bald zu Ende geführt werden.

4) Benutzt von Dr. Houtsma in «de Strijd over het Dogma» etc. Leiden 1875.

Band von 212 Blättern zu 13 Zeilen, in schönem altem grossem Naskhi; stark vocalisirt. Die diacritischen Punkte fehlen gelegentlich. Dagegen sind nicht punktirte Buchstaben meist als solche bezeichnet. Das Dehnungsalif in Namen, wie خالد, سفیان, قاسم, اسحاق, حارت, معاوية, ist fast regelmässig ausgelassen. Über langem i und u steht gewöhnlich Ġezma. Auf dem ersten Blatt haben sich verschiedene Besitzer eingeschrieben. Das älteste noch erkennbare Datum ist شعبان سنة 1018. Doch ist die Handschrift ohne Zweifel bedeutend älter (4 — 500 Jahr?). Das Titelblatt lautet: الجزء الأول من كتاب عيون الاخبار والجزء الثاني بتمامهما في هذا الجلد تأليف ابي محمد عبد الله بن مسلم بن قتيبة الدينوري رضى الله عنه وعن المسلمين اجمعين.

Etwas an der Seite von derselben Hand und mit derselben Tinte: الجزء الثاني وهو كتاب السلطان, nämlich der الجزء الأول. Auf fol. 108^a steht: لله رب العالمين و صلواته على سيدنا محمد وآله الطيبين وصحبه الأكرمين و سلم تسليمًا يتلوه ان شاء الله في الجزء الثاني كتاب الحرب.

Fol. 109^a: الكتاب الثاني من عيون الاخبار وهو كتاب الحرب, alles in Schriftzügen und Tinte des Codex, und fol. 212^a, am Schluss des Bandes: تم الكتاب بحمد الله وعونه وتأييده ونصره والحمد لله وحده وصلواته على محمد نبيه وصحبه وآله. Hier liegt aber eine Fälschung vor. Der Artikel in الكتاب ist nachträglich mit anderer Tinte hinzugefügt. Das ب ist über Gebühr verlängert und die Stelle radirt. Es stand jedenfalls statt للكتاب — كتاب الحرب. Damit nicht zufrieden, setzte der Fäl-

scher unter die citirten Worte: *تم كتاب عيون الأخبار بعون العزيز الغفار.*

Ibid. links in der Ecke steht in den Schriftzügen und der Tinte des Codex: *قوبل بالأصل بحسب الطاقة فصم: والحمد لله وحده*. Rechts in der Ecke hat sich ein gewisser *محمد بن محمود* als Besitzer des Cod. im Jahre 1119 eingeschrieben.

Der Text ist meist correct, doch fehlt es an falschen Vocalen nicht. Der zweite Theil ist nachlässiger geschrieben und ist gegen den Schluss hin theilweise von Schimmel etwas beschädigt. Bl. 91—98 sind verbunden. Sie folgen sich so: 91. 97. 93—96. 92. 98. — Bl. 127 gehört nach 116.

Die «auserlesenen Geschichten» sind, wie schon aus der Inhaltsangabe bei H. KH. und im Fihrist hervorgeht, nach den Stoffen geordnet. Sie bilden eine überwiegend prosaische Anthologie, und es ist dieselbe eines der ältesten derartigen uns erhaltenen Werke. Dieser Umstand verleiht dem Buch ein erhöhtes Interesse. Es kann natürlich nicht Wunder nehmen, wenn die *Ujûn al akhbâr* viel bekanntes bieten. Die späteren Excerptenmacher und Epitomatoren haben bekanntlich die älteren Autoren fleissig genug ausgeschrieben, so dass absolut neues nicht gerade im Überfluss aus den älteren Quellenwerken wird gewonnen werden können. Dass diese älteren Quellenwerke aber nichtsdestoweniger unschätzbar sind, unentbehrlich der Kritik — das ist ein Satz, der keiner weiteren Begründung bedarf.

Eine ausführlichere Notiz über eine arabische Anthologie zu geben, ist eine missliche Sache. Der bunte

Inhalt, sowie der Umstand, dass sehr viele, wenn nicht sogar die meisten Anecdoten, Erzählungen etc. in der einen oder der anderen Form schon anderweitig bekannt sind und daher, um ihrem wahren Werthe gemäss gewürdigt zu werden, eben wörtlich gegeben werden müssten, erschwert die Auswahl bedeutend. Andererseits bezwecken diese Zeilen keineswegs die Verarbeitung des in unserem Werke zu findenden Materials, sondern wollen nur auf dasselbe hinweisen. Ich werde mich daher im Wesentlichen auf die Wiedergabe der Vorrede, die Angabe der Capitelüberschriften und die Hervorhebung der Quellen, soweit sie in dem Buch namhaft gemacht sind, beschränken; denjenigen, welche sich für den einen oder den anderen der berührten Gegenstände interessiren, bin ich gern erbötig, genauere Angaben zu machen. Auch steht wohl der Übersendung des Codex nichts im Wege⁵⁾, wenn die K. Akademie auf dem gewöhnlichen Wege darum ersucht wird.

Unser Autor hat offenbar eine gewisse Vorliebe für lange Vorreden⁶⁾, und sie geben höchst werthvolles Material zur Beurtheilung des schriftstellerischen Characters des Verfassers, ganz abgesehen von der von Houtsma hervorgehobenen Wichtigkeit wenigstens einer derselben für die Geschichte der geistigen Bewegung jener merkwürdigen Zeit. Wir sind gewohnt das

5) Ich bemerke ausdrücklich, dass ich die Absicht eine Edition des Werkes zu besorgen, schon lange vollständig aufgegeben habe.

6) Man sehe das Adab al-Kâtib, die Beschreibung des **مشكل** القرآن und **مختلف الحديث** im Leidener Catalog IV, 14 u. 54, und über das letztere besonders Houtsma, de Strijd p. 13.

ganze dritte Jahrhundert der Flucht so recht als Culminationspunkt der geistigen Regsamkeit des Islâm zu betrachten und sicherlich nicht ohne gutes Recht. Der «Streit über das Dogma» und die nicht weniger in die verschiedensten Schichten der Bevölkerung einschneidende nationale Bewegung ⁷⁾ mussten auf die Literatur einen belebenden Einfluss ausüben, dem sich wohl nur wenige der hervorragenderen Zeitgenossen werden haben entziehen können. Doch abgesehen davon sollte man meinen, dass jene Zeit auch die Blüthezeit der speciell arabischen Bildung, des ادب, gewesen sei, wenn man die Menge der grossen Gelehrten in diesem Fach, deren Thätigkeit in dieses Jahrhundert fällt, und die Lebendigkeit der Tradition berücksichtigt. Die Zeitgenossen freilich scheinen, wie das ja gewöhnlich der Fall ist, nicht alle so vortheilhafter Meinung über ihr Jahrhundert gewesen zu sein. Ibn Quteiba wenigstens beklagt sich bitter über die immer mehr überhandnehmende Ignoranz «in arabicis». Schon in der Vorrede zum Handbuch der Geschichte ⁸⁾ — um mit dem allgemein bekannten anzufangen — klingt diese Note durch, obgleich dort namentlich der Mangel an histo-

7) Die Geschichte der arabophoben und arabophilen Partei und ihren Einfluss auf die ar. Literatur in einer speciellen Schrift zu skizziren, hat zuerst und allein Dr. J. Goldziher versucht in seiner geist- und gedankenreichen, leider aber in magyarischer Sprache erschienenen Schrift «A nemzetiségi kérdés az araboknál» Budapest 1873 (In den Schriften der k. ungar. Akademie). Eine revidirte Übersetzung in eine grösseren Kreisen zugängliche Sprache wäre sehr zu wünschen. Cf. auch desselben «Beitr. z. Gesch. d. Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern.» Wiener Sitzungsber. 1873, bd. 73, p. 530 (20 des Separatabzugs), und v. Kremer's «Culturgeschichtliche Streifzüge», p. 22 sq.

8) Ed. Wüstenfeld p. 1.

rischen und genealogischen Kenntnissen hervorgehoben wird und obgleich in dieser Beziehung auch die persischen Aristokraten sich Unkenntniß ihrer eigenen nationalen Tradition müssen vorwerfen lassen. Im Adabal-Kâtib aber ist die ganze lange Vorrede in der Hauptsache eine Philippica gegen den «Zeitgeist», der uns in den düstersten Farben geschildert wird. «Die Wissenschaft ist ihrem Vertreter zum Schimpf geworden und die Tugend zum Fehler, die Schätze der Könige ein Waqf zum Besten der schlechten Leidenschaften und die Ehrenstellen الجاه werden verkauft wie alte Kleider», u. s. w. Es folgt nun eine höchst charakteristische Darstellung der in den gebildeten Classen damals herrschenden Richtung. Ich kann mir nicht versagen, die Hauptstellen wörtlich anzuführen, obgleich mir nur eine Hdschr. zu Gebote steht⁹⁾. Es heisst da nämlich:

فابعد غايات كاتبنا فى كتابته ان يكون حسن الخط قويم
 الحروف و اعلى منازل ادبنا ان يقول من الشعر ابياتا
 فى مدح قينه او وصف كاس و ارفع درجات لطيفنا ان يطالع
 شيئاً من تقويم الكواكب وينظر فى شىء من القضا وحد
 المنطق ثم يعترض على كتاب الله بالطعن وهو لا يعرف معناه و
 على حديث رسول الله صلعم بالتكذيب وهو لا يدري من
 نقله قد رضى عوضاً من الله تعالى و مما عنده بان يقال فلان
 لطيف و فلان دقيق النظر يذهب الى ان لطف النظر قد

9) Der Cod. № 438 des As. Mus. Die Hdsch. ist sehr alt und gut, aber leider sind Anfang (f. 1—16) und Ende von neuerer Hand ergänzt. Ein 2tes Ex., № 791 der hiesigen Universitätsbibl. ist eine ganz moderne egyptische Copie und für die Textkritik unbrauchbar.

أخرجه عن جملة الناس وبلغ به علم ما جهلوه فهو يدعوهم الرعاع
و الغشا و الغثر و هو لعمر الله بهذه الصفات اولى و هى به
اليق لأنه جهل و ظن ان قد علم فهاتان جهالتان ولان هولاء
علموا انهم يجهلون ولو ان هذا المعجب بنفسه الزارى على
الاسلام برايه نظر من جهة النظر لآحياء الله تعالى بنور
الهدى و تلج اليقين و لكنه طال عليه ان ينظر فى علم الكتاب
و فى اخبار الرسول صلعم و صحابته و فى علوم العرب و لغاتها
و ادابها فنصب لذلك و عاده و انحرف عنه الى علم قد سلمه له
ولامثاله المسلمون و قلّ فيه المتناظرون له ترجمة تروق بلا
معنى و اسم يهول بلا جسم فاذا سمع الغمّر و الحدّث الغرّ
قوله الكون و الفساد و سمع الكيان و الاسماء المنفردة و
الكيفية و الكمية و الزمان و الدليل و الاخبار المولفة راعه
ما سمع و ظنّ ان تحت هذه الالقب كل فائدة و كل لطيفة
فاذا طالعها لم يحلّ منها بطائل انما هو الجوهر يقوم بنفسه
و العرض لا يقوم بنفسه و راس الخط النقطة و النقطة لا تنقسم
و الكلام اربعة امر و استخبار و خبر و رغبة ثلاثة لا يدخلها
الصدق و الكذب و هى الامر و الاستخبار و الرغبة و واحد يدخله
الصدق و الكذب و هو الخبر و الان حد الزمانين مع هذيان
كثير و الخبر ينقسم على تسعة الاف و كذا و كذا مائة من
الوجوه فاذا اراد المتكلم ان يستعمل بعض تلك الوجوه فى
كلامه كانت وبالاً على لفظه و قيّدا للسانه و عيماً فى المحافل
و عقلة عند المتناظرين و لقد بلغنى ان جماعة من اصحاب
الكلام سألوا محمد بن الجهم ان يذكر لهم مسألة من حدّ
المنطق حسنة لطيفة فقال لهم ما معنى قول الحكيم اول الفكرة
اخر العمل و اول العمل اخر الفكرة فسألوه التاويل فقال مثل

هذا رجل قال انى صانع لنفسى كئنا فوقعت فكرته على السقف
 ثم انحدر فعلم ان السقف لا يقوم الا على حائط وان الحائط
 لا يقوم الا على اسّ وان الاسّ لا يقوم الا على اصل ثم
 ابتدا فى العمل بالاصل ثم بالاسّ ثم بالحائط ثم بالسقف
 فكان ابتداء تفكره اخر عمله واخر عمله بدء تفكره فاية¹⁰
 منفعة فى هذه المسئلة وهل يجهل احد هذا حتى يحتاج الى
 اخراجه بهذه الالفاظ الهائلة وهكذا جميع ما فى هذا الكتاب و
 لو ان مولف حدّ المنطق بلغ فى زماننا حتى يسمع دقائق الكلام
 فى الدين والفقه والفرائض والنحو لعدّ نفسه من البكم او
 يسمع كلام رسول الله صلعم وصحابته لايقن ان للعرب الحكمة
 و فصل الخطاب

Man wird nicht läugnen können, dass die vorstehenden Tiraden den Stempel der Wahrheit tragen. Konnte man die allgemeinen Klagen über das Sinken der Tugend etc. theilweise als Gemeinplätze ansehen, wie sie am Ende jeder in Betreff seiner Zeit im Munde führt, so ist doch die Schilderung des schädlichen Einflusses der zur Modesache gewordenen, theilweise sehr oberflächlichen logisch-philosophischen Studien so recht aus dem Leben gegriffen. Damit ist zugleich die Schattenseite der geistigen Bewegung jener Zeit am besten charakterisirt. Religiöse und nationale Antipathieen, denen ja auch zum grossen Theil das Überhandnehmen jener philosophirenden oder raisonnirenden Richtung seinen Ursprung verdankt, konnten also wirklich gerade zu Ibn Quteiba's Blüthezeit, die wir

10) S. cod. فانه.

wohl c. 250—60 ansetzen können, in gewissen Schichten der gebildeten Classen ein Sinken der arabischen Studien zur Folge gehabt haben und wenn wir nach den Vorreden zu dem الكتاب و den عيون urtheilen dürfen, so richtet sich der Vorwurf namentlich gegen die so einflussreiche Classe der Kâtib's¹¹⁾, von deren Unwissenheit uns in der ersteren ergänzliche Proben mitgetheilt werden.

Unser Autor, den wir nach dem uns vorliegenden Material als aufrichtigen, doch durchaus nicht frömelnden, Orthodoxen, als entschiedenem, doch nicht exklusiven und fanatischen, Araberfreund bezeichnen dürfen, beschloss nun seinerseits nach Kräften dem Verfall zu steuern. Er sagt¹²⁾ darüber:

فلما ان رايت هذا الشان كل يوم الى نقصان و خشيت ان يذهب رسمه و يعفو اثره جعلت له حظا من عنايتى وجزا من تاليفى فعملت لمغفل التادب كتبا خفافا فى المعرفة و فى تقويم اللسان و اليد يشتمل كل كتاب منها على فنّ و اعقيمه من التطويل و التثقيب لانشطه لتحفظه¹³⁾ و دراسته ان فاءت به همته و اقيد عليه بها ما اضلّ من المعرفة و استظهور له باعداد الالة

انى رايت كثيرا من كتاب زماننا كسائر اهلہ قد
استطابوا الدعة و استوطوا مركب العجز و اعفوا انفسهم من
كدّ النظر و قلوبهم من تعب التفكير حين نالوا الدرك بغير
سبب و بلغوا البغية بغير آلة و لقد لعمرى كان ذلك فاين
همة النفوس و اين الانفة من مجانسه البهائم

12) Adab al-K. Msc. f. 5^a.

13) Cod. ليحفظه.

لزمان الادالة و ل قضاء الوطر عند تبين فضل النظر و الحقه¹⁴⁾
مع كلال الحد و يس الطينة بالمرهفين و ادخله وهو الكودن
في مضار العتاق

Doch hält mit diesem Werk der Autor seine Aufgabe noch lange nicht für beendet, denn die Hebung der Bildungsstufe des Kâtib kann nicht bloss in der grösseren Correctheit seiner Sprache bestehen. Der Rest der Vorrede giebt daher dem Kâtib weitläufige Rathschläge über die ihm nothwendigen Studien. Er soll sich mit Geometrie und Arithmetik, Sunna und Fiqh vertraut machen, ferner die Regeln der Höflichkeit beobachten, sowie die Finessen des Stils nicht ausser Acht lassen u. s. w. Unser Autor versäumt auch nicht, die Nothwendigkeit edler Gesinnung und Reinheit des Herzens anzupreisen. Unter den zum Studium anempfohlenen Gegenständen nun befinden sich auch اخبار الناس و عيون الحديث, mit denen der Kâtib am rechten Ort seine mündliche und schriftliche Rede ausschmücken solle¹⁵⁾. Damit kommen wir auf den eigentlichen Gegenstand vorliegender Notiz. Unser Werk ist eben dazu bestimmt, für dieses Studium dem Kâtib das nöthige Material an die Hand zu geben.

Über diese Bestimmung des Buches, wie über die Grundsätze, welche den Verfasser bei der Zusammen-

14) Cod. والحقة.

15) V. f. 5^b. . . . ولا بد له مع ذلك من دراسة اخبار الناس و تحفظ عيون الحديث ليدخلها في تضاعيف سطوره
مثلا اذا كتب او يصل بها كلامه اذا حاور

stellung geleitet, giebt die Vorrede uns weitläufige Auskunft. Sie lautet, nach Weglassung der die erste Seite einnehmenden Encomien, folgendermaassen:

أما بعد فإن لله في كل نعمة انعم بها حقاً وعلى كل (16) بلاء ابلاه
 زكاةً فزكاة المال الصدقة وزكاة الشرف التواضع وزكاة الجاه
 بذله وزكاة العلم نشره وخير العلوم انفعها و انفعها احدها
 مَعْبَةٌ و احدها مَغْبَةٌ ما تَعْلَمُ و عِلْمٌ لله و اريد به وجه الله و نحن
 نسئَلُ الله ان يجعلنا بما علمنا عاملين و باحسنه اخذين و
 لوجهه الكريم ما نستفيد و نفيد مریدين و بحسن بلائه عندنا
 عارفين و بشكره اناء الليل و النهار متمسكين انه اقرب
 المدعوين و اجود المسؤولين ، و انى كنت تكلفت لمغفل التادب من
 الكتاب كتاباً في المعرفة و في تقويم اللسان و اليد حين تبينت
 شمول النقص و دروس العلم و شغل السلطان عن اقامة سوق
 الادب حتى عفا و دثر بلغت له فيه همّة النفس و تلج الفواد
 و قيّدت عليه به ما اضلّ من الالة ليوم الادالة و شرطت (17)
 عليه مع تعلم ذلك تحفظ عيون الحديث ليدخلها في
 تضاعيف سطوره متمثلاً اذا كاتب و يستعين بما فيها من
 معنى لطيف و لفظ خفيف حسن اذا حاور (18) و لما تقلدت له القيام
 ببعض آله دعيتى الهمّة الى كفايته و خشيت ان وكلته فيما
 بقى الى نفسه و عوّات له على اختياره ان تستمر مريرته على
 التهاون و يستوطى مركبه من العجز فيضرب صفحاً عن الاخر

16) f. 2^a.

17) f. 2^b.

18) All das bezieht sich auf das Adab al-Kätib, und auch die Ausdrücke stimmen theilweise fast wörtlich überein. Vgl. die Auszüge, die oben p. 61 gegeben sind.

كما ضرب صفحا عن الأول و يزاول ذلك بضعف من النية
و كلال من الحدّ فيباحقه خور الطباع و سائمة الكلفة فاكملت له
ما ابتدأت و شيدت ما اسست و عملت له في ذلك عمل
من طبّ لمن حبّ بل عمل الوالد الشفيق للمولود البرّ و رضيت
منه بعاجل الشكر و عولت على الله في الجزا و الأجر فانّ هذا
الكتاب¹⁹ وان لم يكن في القران و السنة و شرائع الدين
و علم الحلال و الحرام دالّ على معالى الأمور مرشد لكريم
الأخلاق زاجر عن الدناءة ناه عن القبيح باعث على صواب
التدبير و حسن التقدير و رفق السياسة و عمارة الارض
و ليس الطريق الى الله واحداً و لا كلّ الخير مجتمعا في تهجد
الليل و سرد الصيام و علم الحلال و الحرام بل الطرق
اليه كثيرة و ابواب الخير واسعة و صلاح الدين بصلاح
الزمان و صلاح الزمان بصلاح السلطان و صلاح السلطان
بعد توفيق الله بالارشاد و حسن التبصير ، و هذه عيون الاخبار
نظمتها لمغفل التادّب تبصرة و لأهل العلم تذكرة و لسائس
الناس و مسوسهم مودّباً و للملوك مستراما من كدّ الجدّ و التعب
و صنفتها ابوابا و قرنت الباب بشكله و الخبر²⁰ بمثله و الكلمة
باختها ليسهل على المتعلم علمها و على الدارس حفظها و على الناشد
طلبه و هى لقاح عقول العلماء و نتاج افكار الحكماء و زبدة
السخّص و حلية الأدب و اثمار طول النظر و السنجير من كلام
البلغاء و فطن الشعراء و سير الملوك و آثار السلف جمعت لك
منها ما جمعت في هذا الكتاب لتأخذ نفسك باحسنها و تقوّمها

19) f. 3^a.

20) f. 3^b.

بثقاها وتخلصها من مساوى الاخلاق لما تخلص الفضة البيضاء من خبثها وتروضها على الاخذ بما فيها من سنه حسنة وسيرة قوية وادب كريم وخلق عظيم وتصل بها كلامك اذا حاورت وبلاغتك اذا كتبت وتستنجح بها حاجتك اذا سألت وتتلطف فى القول ان شفعت وتخرج من اللوم باحسن العذر اذا اعتذرت فان الكلام مصادير القلوب والسحر²¹ الحلال وتستعمل ادابها فى صحبة سلطانك وتسير ولايته ورفق سياسته وتدير حروبه وتعلم بها مجلسك ان جردت او هزلت وتوضح بامثالها حججك وتبدد باعتبارها خصمك حتى يظهر الحق فى احسن صورة وتبلغ الارادة باخف مؤونة وتستولى على الامر وانت وادع وتلحق الطريدة ثانيا من عنانك وتمشى رويدا وتكون اولاً ، هذا اذا كانت الغريزة موالية والطبيعة قابلة والجنيب منقادا و ان لم يكن كذلك ففى هذا الكتاب لمن اراه عقله نقص نفسه فاحسن سياستها وسر بالاناة والروية عيبها ووضع من دواء هذا الكتاب على داء غريزته وسقاها بمائه وقدم فيها بضائه ما نعش منها الغليل وشحن الكليل وبعث الوسنان وايظ الهاجع حتى تقارب بعون²² الله رتب المطبوعين ولم ار صوابا ان يكون كتابى هذا وقفا على طالب الدنيا دون طالب الاخرة ولا على خواص الناس دون عوامهم ولا على ملوكهم دون سوقهم فوفيت كل فريق منهم قسمه وقرت عليه سهمه وادعته طرفا من محاسن كلام

21) f. 4^a.

22) f. 4^b.

الزهاد في الدنيا وذكر فجاءتها والزوال والانتقال وما يتلاقون به اذا اجتمعوا ويتكاتبون به اذا افترقوا في المواعظ والزهد والصبر والهوى واليقين واشباه ذلك لعلّ الله يعطف به صادقا ويأطر على التوبة متجانفاً ويردع ظالماً ويلين برقائه قسوة القلوب ولم أخله مع ذلك من نادرة طريفة وفضيلة لطيفة وكلمة معجبة واخرى مضحكة ليلاً نخرج عن مذهب سلكه السالكون وغروض اخذ فيها القائلون ولا روم بذلك²³ عن القارى من كدّ الجدّ واتعب الحق فان الاذن مجاجة و للنفس حصة والمزج اذا كان حقاً او مقارباً ولا حايينه و اوفاته و اسباب اوجبه مشاكلا ليس بالقبيح ولا من المنكر ولا من الكبائر ولا الصفائر ان شاء الله ، وسينتهى بك كتابنا هذا الى باب المزاج والفكاهة وما روى عن الاشراف و الائمة فيهما فاذا مرّ بك ابها المتزمت حديث تستخفه او تعجب منه او تضحك له فاعرف المذهب فيه وما اردنا به ، و اعلم انك ان كنت مستغنيا عنه بتبيسك فان غيرك ممن يترخص فيما تشددت فيه محتام اليه و ان الكتاب لم يعمل لك دون غيرك فيهيأ على ظاهر محبتك و لو وقع فيه نوقى المتزمتين لذهب سطر بهائه و شطر مائه و لا عرض عنه من احببنا ان يقبل²⁴ اليه معك ، واما مثل هذا الكتاب مثل المائدة تختلف فيها مذاقات الطعوم لاختلفى شهوات الاكلين و اذا مرّ بك حديث فيه افصاح بذكر عورة او فرج او وصف فاحشيه فلا يحملنك الخشوع

23) f. 5^a.

24) f. 5^b.

او التخاصع على ان تصعّر خذّك وتُعرض بوجهك فانّ اسماء الاعضاء لا تؤثّم واما الماثم في شتم الاعراض وقول الزور و الكذب و اكل لحوم الناس بالغيب قال رسول الله صلعم من تعزّى بعزاء الجاهلية فاعضّوه بهن ابيه ولا تكنوا وقال ابو بكر الصديق لمبديل بن ورقاء حين قال للنبي صلعم ان هاؤلاء لو قد مسّهم حز السلاح اسلموك أعضّ ببنظر اللات انحن نُسلمه وقال على بن ابي طالب صلوات الله عليه من يطلّ اير ابيه ينتطق به وقال الشاعر (25) في هذا المعنى

فلو شاء ربّي كان اير ايكم
طويلا كايّر الحارث بن سدوس

قال الاصمعي كان للحارث بن سدوس واحد وعشرون ذكراً و قيل للشعبي ان هذا لا يجيء في القياس فقال اير في القياس وليس هذا من شكل ما تراه في شعر جرير والفرزدق لان ذلك تعبير و انتهاك (26) في الأخوات و الامّهات و قذف للمحصنات الغافلات فتفهّم الامرين و افرق بين الجنسين و لم اترخص لك في ارسال اللسان بالرفث على ان تجعله هجيراك على كل حال و دينك في كلّ مقال بل اترخص مني فيه عند حكاية تحكيها او رواية ترويها تنقصها الكناية و يذهب بحلاوتها التعريض ، و احببت ان (27) يجري في القليل من هذا

25) f. 6^a; cf. Ahlw. Six poets p. 172.

26) Cod. تعبير و اسهان

27) f. 6^b.

على عادة السلف الصالح في ارسال النفس على السجّية و
 الرغبة بها عن لبسة الرياء والتصنع ولا تستشعر ان القوم
 قارفوا وتنزّهت وتلّموا اديانهم وتورّعت وكذلك اللحن ان
 مرّ بك في حديث من النوادر فلا يذهبنّ عليك انا تعمّدناه
 و اردنا منك ان تتعمّده لان الاعراب ربّما سلب بعض
 الحديث حسنه وشاطر النادرة حلاوتها وسامثل لك مثالا قيل
 لمزيد المديني وقد اكل طعاما كظّه قى قال ما اقى نقى ولحم
 جدّي مرتى طلاق لو وجدت هذا قيا لا كلته (28) ، الا ترى ان
 هذه الالفاظ لو وفيت بالاعراب والهمز حقوقها اذهبت طلاوتها
 ولاستبشعها سامعها وكان احسن احوالها ان يكافى لطيف
 معناها ثقل الفاظها فيكون مثل المخمر عنها ما قال الاول

اضرب (29) بندي طأحة الخيرات ان فخرها

بنجل اشعت واستثبت وكن حكما

واخير خراعة من لوم ومن كرم

فلا تعد لها لوما ولا كرما

ولمثل هذا قال مالك بن اسماء في جارية له

و حديث الذّه هو مما * بشتهى الناعتمون بوزن وزنا

منطق عاقل وتلحن اجيا * نسا واحلى الحديث ما كان لحنا

(28) Die ganze Phrase ist hier so vocalisirt wie im Codex ; cf. al-Iqd, ed. Bulâq I, p. 296, l. 6—7.

(29) f. 7^a. 30) f. 7^b. 31) f. 8^a.

وان مرّ بك خبر او شعر يتّضع عن قدر الكتاب وما بُنى عليه فاعلم ان لذلك سببين احدهما قلّة ما جاء في ذلك المعنى مع الحاجة اليه و السبب الآخر ان الجنس اذا وُصِلَ بمثله نقص نوراهما ولم يتبيّن فاضلٌ بمفضول و اذا وُصلَ بها هو دونه اراك نقصانَ احدهما من الآخر الرجحانُ و مدارُ الامر وقوامه على واحدة تحتاجُ الى ان تاخذ نفسك بها وهى ان تحضر الكلمة موضعها بسببها ولا ترى غبناً ان يتكلّم الناس و انت مُسِكٌ فاذا رايتَ حالاً تشاكل ما حضرك من القول احضرته وفرصةً تخاف فوّتها انتهزتها وكان يقال انتهزوا فرصَ القول فانّ للقول ساعات يضّر فيها الخطا و لا ينفع فيها الصواب وقالوا ربّ كلمة تقول دعنى وان وقفت على باب من ابواب هذا الكتاب لم تره مُشبعاً فلا نَقُص علينا بالاغفال حتى تنصّفح الكتيب فانه ربّ معنى يكون له موضعان وثلاثة مواضع فيقسم ما جاء فيه على مواضعه كالتكلف في القول يقع في كتاب السلطان ويقع في كتاب الحوايج ويقع في باب البيان وكالاعتذار يقع في كتاب السلطان و في كتاب الاخوان وكالبخل يقع في كتاب الطبائع و في كتاب الطعام و كالكبر والمشيب يقع في كتاب الزهد ويقع في كتاب النساء واعلم انّا لم نلتقط هذه الاحاديث في الحداثة و الاكتهال عن من هو فوقنا في السنّ والمعرفة و عن جلسائنا و اخواننا و من كتب الاعاجم وسيرهم و بلاغاتِ الكتّاب في فصول من

كتبهم و عن من هو دوننا غير مُستكفين³²⁾ ان ناخذ عن الحديث سنا لحدائته و لا عن الصغير قَدْرًا لحساسته و عن الامة الوكعاء لجهلها فضلًا عن غيرها³³⁾ فانّ العلم ضالّة المؤمن من حيث اخذه نفعه و لن يزريّ بالحق ان تسمعه من المشركين و لا بالنصيحة ان تُستنبط من الكاشحين و لا يضرّ الحسناء أطمارها و لا بنات الاصداف اصدافها و لا الذهب الابريز محرجه من كِبًا و من ترك اخذ الحسن لموضعه اضاع³⁴⁾ الفرصة و الفرص تمرّ مرّ السحاب ، حدثنى ابو الخطاب قال حدثنا ابو داود عن سليمان بن معاذ عن سماك عن عكرمة عن بن عباس قال خذوا الحكمة ممن سمعتموها منه فانه قد يقول الحكمة غير الحكيم و تكون الرمية من غير الرامى و هذا يكون فى مثل كتابنا لانه اداب و محاسن اقوام و مقايح اقوام و الحسن لا يلتبس بالقبيح و لا يخفى على من سمعه من حيث كان فاما علم الدين و الحلال و الحرام فانما هو استعباد

32) Prof. Girgas schlägt vor *مستنكفين* zu lesen, und das ist wohl das richtige.

33) Der Sinn dieses ganzen Passus ist durch den Context ganz sicher. Ibn Q. will offenbar sagen, dass «il prend son bien où il le trouve», aber der Text bietet eine Schwierigkeit, die in der doppelten Negation *غير مستكفين — لم نلتقط* liegt. Man sollte erwarten: «wir haben diese etc. gesammelt, indem wir nicht verschmähten etc.» Anzunehmen aber, dass der Copist *لم نلتقط* für *التقطنا* verschrieben habe, ist kaum möglich. Es bleibt also nur das Kraftmittel, anzunehmen, dass der Autor aus der Construction gefallen ist.

34) f. 8^b.

و تقليد لا يجوز ان تاخذه (35) الا عن من تراه لك حجة و لا
تقدح في صدرك منه الشكوك وكذلك مذهبتنا فيما نختاره من
كلام المتأخرين و اشعار المحدثين اذا كان متخير اللفظ
لطيف المعنى لم يزره عندنا تاخر قائله كما انه اذا كان
بخلاف ذلك لم (36) يرفعه تقدمه فكل قديم حديث في عصره وكل
شرف فاوله خارجية و من شان عوام الناس رفع المعدوم
و وضع الموجود و رفض المبدول و حب المنوع و تعظيم المتقدم
و غفران زلته و بنس المتأخر و التجنى عليه و العاقل منهم
ينظر بعين العدل لا بعين الرضى و يزن الامور بالقسطاس
المستقيم و انى حين قسمت هذه الاخبار و الاشعار و صنفتها
و جدتها على اختلاف فنونها و كثرة عدد ابوابها تجتمع في عشرة
كتب بعد الذى رايت افراده عنها و هو اربعة كتب متميزة كل
كتاب منها مفرد على حديثه ، كتاب الشراب و كتاب المعارف
و كتاب الشعر و كتاب تاويل الرويا (37) فالكتاب الاول من
الكتب العشرة المجموعة كتاب السلطان و فيه الاخبار عن
محل السلطان و اختلاف احواله و عن سيرته و عن ما يحتاج
صاحبه الى استعماله من الاداب في صحبته و في مخاطبته
و معاملته و مشاورته (38) له و ما يجب على السلطان ان ياخذ به
في اختياره عماله و فضائه و حجابيه و كتابه و على الحكام ان

35) Cod. ياخذه

36) f. 9^a.

37) f. 9^b.

38) Cod. مساورته

يتمثلوه في أحكامهم وما في ذلك من النوادر وايات الشعر

المشاكله لتلك الاخبار والكتاب الثاني كتاب الحرب وهذا الكتاب مشاكلكل لكتاب السلطان فضمته اليه وجعلتها جزءا واحدا وفيه الاخبار عن آداب الحرب و مكابدها و وصايا الجيوش و عن العدة و السلاح و الكراع و ما (39) جاء في السفر و المسير و الطيرة و الفأل و ما يؤمر به الغزاة و المسافرين و اخبار الجبناء و الشجعاء و حيل الحرب و غيرها و شئ من اخبار الدولة و الطالبين و اخبار الامصار و ما في ذلك من النوادر و ايات الشعر ، و الكتاب الثالث كتاب السوود و فيه الاخبار عن مخايل السوود في الحدث و اسبابه في الكبير و عن الهمة السامية و الخطار بالنفس لطلب المعالي و اختلاف الارادات و الاماني و التواضع و الكبر و العجب و الحياء و العقل و الحلم و الغضب و العز و الهيبة و الذل و المروة و اللباس و الطيب و المجالسة و المحادثة و البناء و المزاج و ترك التصنع و التوسط في الاشياء و ما يكره من الغلو و التقصير و اليسار و الفقر و التجارة (40) و البيع و الشراء و المداينة و الشريف من افعال الاشراف السادة و ما جاء في ذلك من النوادر و ايات الشعر ، و الكتاب الرابع كتاب الطبائع و الاخلاق وهذا الكتاب مقارب لكتاب السوود فضمته اليه وجعلتها جزءا واحدا وفيه

39) f. 10^a.

40) f. 10^b.

الأخبار عن تشابه الناس في الطبائع وذمهم و عن مساوي الأخلاق من الحسد والغيبة والسعاية والكذب والقحة وسوء الخلق وسوء الجوار والسباب والبخل والحقق ونوادير الحمقى وطبائع الحيوان من النار والجن والأنعام والسباع والطيور والحشرات وصغار الحيوان والنبات وما جاء في ذلك من النوادير وايات الشعر والكتاب الخامس كتاب العلم⁴¹ وفيه الاخبار عن العلم والعلماء والمتعلمين وعن المكتب والحفظ والقرآن والأثر والكلام في الدين ووصايا الوديين والبيان والبلاغة والتلطف في الجواب والكلام وحسن التعريض والخطب والمقامات وما جاء في ذلك من النوادير وايات الشعر والكتاب السادس كتاب الزهد وهذا الكتاب مقارب لكتاب العلم فضمته اليه وجعلتهما جزءا واحدا وفيه الاخبار عن صفات الزهاد وكلامهم في الزهد والدعاء والبكاء والمناجاة وذكر الدنيا والتهجد والموت والكبر والشيب والصبر واليقين والشكر والاجتهاد والقناعة والرضا ومقامات الزهاد عند الخلق والملوك ومواعظهم وغير ذلك والكتاب السابع كتاب الأخوان وفيه⁴² الحديث على اتخاذ الاخوان واختيارهم والاخبار عن المودة والمحبة وما يجب للصديق على صديقه ومخالفة الناس وحسن محاورتهم والتلاقي والزيارة والمعاتبة والوداع والتهادي والعيادة والتعازي والتهاني

41) f. 11^a.

42) f. 11^b.

وذكر سرار الاخوان وذكر القرابات والولّد والاعتذار وعتب
الاخوان وتعاذبهم وتباغضهم وما في ذلك من النوادر
وابيات الشعر ،

و الكتاب الثامن كتاب الحوامج وهذا الكتاب مقارب لكتاب
الاخوان فضمته اليه وجعلتهما جزءا واحدا وفيه الاخبار عن
استنجاع الحوامج بالكتمان والصبر والجِدّ والهدية والرّسوة
ولطيف الكلام ومن يعتمد في الحاجة ومن يستسعى لها والاجابة
الى الحاجة والردّ عنها والمواعيد وتنجزها واحوال المسوّولين
عند السّؤال (43) في الطلاقة والعبوس والعادة من المعروف
تُقَطَّعُ والشكر والثناء والتلفّ فيهما والترغيب في
قضاء الحوامج واصطناع المعروف والحرص والالحاح والقناعة
والاسعاف وما في ذلك من النوادر وابيات الشعر ،

و الكتاب التاسع كتاب الطعام وفيه الاخبار عن الأطعمة الطيبة
والحلوا والسويق واللبن والتمر والخبائث منها التي يأكلها
فقرآء الاعراب و نازلة (44) الفقر و أدب الاكل وذكر الجوع
و الصوم و اخبار الاكلة والمنهومين والدعاء الى المادب
و الضيافة و اخبار البخلاء بالطعام و سياسة الابدان بما
يصالحها من الغذاء و الحمية و شرب الدوّاء و مضارّ الاطعمة
و منافعها (45) و مصالحها و نتف من طبّ العرب و العجم

43) f. 12^a.

44) ? Cod. بارله

45) f. 12^b.

وما في ذلك من النوادر وايبات (46) الشعر ، و الكتاب العاشر كتاب النساء وهذا الكتاب مقارب لكتاب الطعام والعرب ندعو الاكل و النكاح الاطيبين فتقول قد ذهب منه الاطيبان تُريدهما فضمته اليه و جعلتهما جزءا واحدا و فيه الاخبار عن اختلاف النساء في اخلاقهن و خلقهن و ما يُختار منهن للنكاح و ما يكره و اختلاف الرجال في ذلك و الحُسن و الجمال و القبح و الدمامة و السواد و العاهات و العجز و المشايخ و المهور و خطب النكاح و وصايا الاولياء عند الهداء و سياسة النساء و معاشرتهن و الدخول بهن و الجماع و الولادات و مساويهن خلا اخبار عساق (47) العرب فاني رايت كتاب الشعراء اولا بها فلم اودع هذا الكتاب منها الا شيئا يسيرا وما جاء في ذلك من النوادر و ايبات الشعر ، فهذه ابواب الكتب جمعها لك في صدر اولها لأعفيك من كدّ الطلب و تعب التصقح و طول النظر عند حدوث الحاجة الى بعض ما اودعتها و لتقصد فيما تريد الى موضعه فتستخرجه بعينه او ما ينوب عنه و يكفيك منه فان هذه الاخبار و الأشعار وان كانت عيوننا مختارة اكثر من ان يحاط بها او يُوقف من رآئها او تنتهي حتى يُنتهى عنها و قد خففت و ان كنت اكثرُ و اختصرت و ان كنت اطلت و توقيت في هذه النوادر و المضاحيك ما يتوقاه من رضى من الغنيمة فيها بالسلامة و من بعد الشقة بالاياب و لم اجد بدا

الايبات Cod. 46)

47) f. 13^a.

من مقدار ما اودعته الكتاب منها⁴⁸⁾ ليتّم به الابواب ونحن
 نسئل الله ان يحو بعض بعضا و يغفر بغير شرّ و بجدّ هزلا
 ثم يعود علينا بعد ذلك بفضله و يتغمدنا بعفوه و يعيننا بعد
 طول الامل فيه و حسن الظنّ به و الرجاء له من الحبيبة
 و الحرمان ،

Wir ersehen aus dieser Vorrede, wenn wir das oben aus dem Adab al-Kâtib mitgetheilte dabei stets im Auge behalten, dass ein beträchtlicher Theil der Werke unseres Autors — und namentlich auch die beiden bekanntesten, das Handbuch der Geschichte und das Buch über die Dichtkunst und die Dichter — als ein grosses Ganzes angesehen werden muss, als eine Art Encyclopädie des Adab. Konnte er hoffen, durch diese Reihe seiner Werke dem drohenden Verfall der Adabstudien möglichst vorgebeugt, und damit also den antiarabischen Velleitäten einen Damm entgegengesetzt zu haben, so blieb ihm noch die Aufgabe, auch die antiislamische Bewegung der Freigeister zu bekämpfen. Die Erfüllung dieser Aufgabe hat offenbar eine andere Gruppe seiner Werke zum Zweck, von der uns wenigstens zwei noch erhalten sind, nämlich die beiden in Leiden aufbewahrten *مشكل القرآن* und *مختلف الحديث*. In den Vorreden zu denselben wird dieser Zweck mit grösserer oder geringerer Deutlichkeit ausgesprochen sein. Sie verdienen gewiss die allergrösste Aufmerksamkeit und Dr. Houtsma wird hoffentlich die von ihm geplante Edition wenigstens

48) f. 13^b.

einer derselben bald in Angriff nehmen; cf. De strijd p. 13, l. 4 v. u.

Jedes der beiden Bücher, die unser Codex enthält, zerfällt in zahlreiche Capitel, die zwar nicht numerirt, aber durch grössere Überschriften ausgezeichnet sind.

Ich habe mir indessen erlaubt, im Codex am Rande Nummern beizufügen. Das erste Buch كتاب السلطان enthält folgende Capitel:

- | | |
|--|--|
| 1) f. 13 ^b . | محل السلطان وسيرته وسياسته |
| 2) f. 26 ^a . | اختيار العمال |
| 3) f. 29 ^a . | صحة السلطان وادابها وتغيير السلطان وتلوته |
| 4) f. 36 ^b . | المشاورة والراي |
| 5) f. 44 ^a . | الاصابة والراي |
| 6) f. 46 ^a . | اتباع الهوى |
| 7) f. 47 ^b . | السروكتماناه و اعلانه |
| 8) f. 51 ^b . | الكتّاب والكتّابة |
| 9) f. 59 ^b . | خبانات العمال |
| 10) f. 67 ^a . | القضاء |
| 11) f. 77 ^a . | الاحكام |
| 12) f. 79 ^a . | الظلم |
| 13) f. 83 ^a . | الحبس |
| 14) f. 85 ^a — 91 ^b ; 97; 93 ^a . | الحجاب |
| 15) f. 93 ^b . | التلطف في مخاطبة السلطان والقاء النصيحة اليه |
| 16) f. 94 ^a . | الحقوق في الطاعة |
| 17) f. 94 ^b . | التلطف في مدحه |
| 18) f. 98 ¹ . | في شكره |
| 19) f. 100 ^a . | التلطف في مسئلة العفو |
| 20) f. 106 ^a . | في الدعاء |

Auf f. 107^a erscheint wieder ein Beispiel von geistreichem Dank *في شكر السلطان*; demselben folgt f. 107^b eines *في حمده* und ebenda unten *شكر الله*. Überhaupt scheinen die Abschnitte 15 — 20 eigentlich ein Capitel auszumachen, das *التلطف في محاطبة السلطان* (ohne nähere Bezeichnung) heissen sollte. — Fol. 108^a schliesst das erste Buch mit der Unterschrift: *تم كتاب السلطان والحمد لله الخ ويتلوه ان شاء الله في الجزء الثاني كتاب الحرب*.

Das zweite Buch beginnt ohne weitere Vorrede mit

- 1) f. 109^b. *اداب الحروب ومكايدها*
- 2) f. 123^b. *الاقوات التي تختار للمسفر والحرب*
- 3) f. 124^b. *الرداء عند اللقاء*
- 4) f. 125^b. *الحض على الصبر عند اللقاء*
- 5) f. 129^b. *ذكر الحروب*
- 6) f. 130^b. *في العدة والسلاح*
- 7) f. 133^b. *اداب الفروسية*
- 8) f. 135^b. *المسير في الغزو والسفر*
- 9) f. 144^a. *التفويض*
- 10) f. 146^b. *في الطيرة والغال*
- 11) f. 152^b. *مذاهب العجم في العيافة والاستدلال بها*
- 12) f. 154^b. *باب في الخيل*
- 13) f. 159^b. *باب البغال والحمير*
- 14) f. 150^b. *باب في الابل*
- 15) f. 161^b. *اخبار الجبناء*
- 16) f. 169^b. *باب من اخبار الشجعاء والفرسان و اشعارهم*
- 17) f. 187^a. *باب الخيل في الحروب وغيرها*

18) f. 196^b. باب من اخبار الدولة والمنصور والطالبيين
19) f. 205^a. ذكر الأمصار

Die Art der Behandlung der in den Capiteln berührten Gegenstände ist im allgemeinen die in solchen Werken übliche: Traditionen aus der Zeit des Propheten und der vier ersten Chalifen, historische und andre Anekdoten aus dem arabischen und nicht-arabischen Leben, Sentenzen und Aussprüche berühmter und unberühmter Personen, Sprichwörter und Gedichte liefern das Material. An der Spitze stehen zu meist Traditionen, wo solche aufzutreiben waren.

Vortheilhaft zeichnet sich unser Werk vor vielen ähnlichen, namentlich späteren, dadurch aus, dass die Quellenangabe im Ganzen sorgfältig durchgeführt ist. Es lässt sich deutlich folgendes System⁴⁹⁾ beobachten:

- 1) Hadithe werden stets, wie es sich gebührt, mit *حدثنى* etc. eingeleitet und der Sanad angegeben.
- 2) Anekdoten historischen Inhalts, Aussprüche historischer Persönlichkeiten und ähnliche Materien, soweit sie von arabischen Dingen handeln, werden durch ein einfaches *قال* eingeleitet, dem der Name der betreffenden Autorität folgt, oder durch den Namen ohne das *قال*. Förmliche Sanade sind selten.
- 3) Verse stehen meistentheils ohne alle Quellenangabe, soweit sie nicht zu den Anekdoten etc. gehören.
- 4) Nicht-arabische Materien werden mit wenigen Ausnahmen geradezu als Frucht von des Autors Lecture angeführt mit *قرات في* oder *في* allein mit Angabe des betr. Buches, aber meist ohne Nennung des Autors.

49) Ganz consequente Durchführung desselben kann nicht erwartet werden.

Ad 1. ist nichts besonderes zu bemerken. Ad 2. kann man getrost behaupten, dass alle so eingeleitete Notizen aus Büchern stammen; wir finden lauter bekannte Autorennamen: Ibn al-Kelbi, Heithem b. Adi, Sharqi b. al-Qatâmi u. a. mehr. Besonders häufig aber ist al-Madâini benutzt (fol. 20^b, 33^b, 54^a, 117^a, 127^b, 160^b, 167^a, 182^a, 189^b, 193^b, 202^b, 211^a). Das einzige Citat aus Muhammed b. Ishâq, das sich f. 187^b findet (قال ابن اسحاق), ist auch das einzige, welches wir direkt controliren können. Es entspricht mit ganz unbedeutenden Abweichungen dem Texte der Wüstenfeld'schen Edition p. 435 Z. 13 bis 436 Z. 1.

Die Quellen endlich für nichtarabische Materien sind zweierlei Art, nämlich erstens nicht näher bezeichnete «Bücher der Perser العجم, Indier الهند und Byzantiner» الروم, und zweitens Werke, deren Titel genannt sind. Mit den Angaben ersterer Art lässt sich nicht viel aufstellen. Der Vollständigkeit wegen führe ich an, dass «Bücher der Inder⁵⁰⁾» citirt werden f. f. 15^a, 29^{ab}, 30^a, 32^b, 35^a, 37^a, 40^a, 45^b, 53^b, 93^b, 113^b und 114^a. «Bücher der Perser» العجم f. f. 19^b, 22^b, 24^b, 50^a, 56^a, 113^b, 127^b, 150^b und 175^a. Einmal nur ist ein «Buch der Rüm» angezogen, nämlich

50) Die Citate enthalten verschiedene kurze Sentenzen, meist den Umgang mit Königen betreffend, und enthalten durchaus nichts was für die augenblicklich auf der Tagesordnung stehende Frage über die indisch.-arab. Medicin von Bedeutung wäre. Dagegen wird aber f. 34^a — 35^a, ohne Angabe der Quelle, ein Gespräch zwischen dem Barmekiden Jahja und Mankah dem Indier mitgetheilt, das an sich zwar ohne Interesse ist, aber doch die erste Erwähnung des Mankah noch bedeutend über Tabari hinaufrückt; cf. A. Müller in ZDMG. b. 34, p. 496. Mankah und einige andre indische Ärzte werden übrigens auch schon von al-Djähiz († 255) erwähnt,

f. 158^a: وجدت في كتاب من كتب الروم. Das Citat giebt die Kennzeichen des edlen jährigen Füllens an علامة فراهة المهر الحولى. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass alle diese Werke von unserem Autor in arabischen Übersetzungen benutzt wurden. Unter den Angaben der zweiten Art steht, der Zahl der Citate nach, in erster Reihe ein Buch, das den Titel التاج führte. Wir finden dasselbe fol. 17^a, 22^b, 26^a, 36^b, 54^a — 55^b, 66^b, 86^b—87^a und 98^a. Mit Ausnahme der Citate auf f. f. 17^a, 36^b und 98^a, die nur von بعض الملوك resp. بعض ملوك العجم reden, beziehen sich alle übrigen auf Chosru Parvız und zwar geben f. 22^b und 26^a Auszüge aus Briefen, die derselbe aus dem Gefängniss an seinen Sohn geschrieben, f. 54^a eine 2½ Seiten lange Instruction desselben an seinen كاتب, f. 66^b eine eben solche an seinen صاحب بيت المال und f. 86^b—87^a an seinen حاج. Alles dies⁵¹⁾ ist in dem sententiösen und unerträglichen rhetorischen Ton gehalten, der Dank dem persischen Einfluss die markige und urwüchsige echt arabische Beredsamkeit aus der Gunst des Publicums verdrängt hatte.

Im Fihrist⁵²⁾ wird p. 118, Z. 28 ein Werk des Abdallah Ibn al-Muqaffa angeführt كتاب التاج في سيرة انوشروان und ibid. p. 305, Z. 11 ein كتاب التاج وما تفألت به ملوكهم. Letzteres scheint von vornherein aus-

51) Aus demselben Werke stammt wohl ein dritter Brief desselben, der f. 66^a ohne Quellenangabe steht.

52) Der Mangel eines Index der Büchertitel wird gewiss von allen Arabisten schwer empfunden, und die Herstellung eines solchen würde die Benutzung des trefflichen Werkes zu literärhistorischen Untersuchungen bedeutend erleichtern.

geschlossen, erstercs dagegen könnte vielleicht mit dem von Ibn-Q. benutzten التاج identisch sein. Dagegen spricht freilich die Angabe des Fihrist في سيرة انوشروان, dafür aber der Umstand, dass Ibn al-Muqaffa auch sonst von unserem Autor citirt wird. Fol. 30^a, 32^a und 40^b wird sein Werk الاداب citirt, f. 166^a Kalila wa Dimna, f. 98^a, 118^b—123^b, 175^a die سير العجم, worunter ja unzweifelhaft⁵³) eben Ibn al-Muqaffa's Übersetzung der officiellen pers. Chronik zu verstehen ist; f. 14^b u. f. 164^a ist Ibn al-Muqaffa ohne Nennung des Werkes Gewährsmann und f. 16^a—17^a ist ein langes Citat aus einem البتيمة betitelten Buch, das ebenfalls ohne Zweifel mit Ibn al-Muqaffa's البتمة الالدرة identisch ist. Nächst dem التاج ist häufig in pers. Materien ein Buch citirt, welches الالين, الالسن oder الالين heisst. Die Form الالين ist natürlich die richtige; آالين ist das persische Aequivalent des arabischen اداب. Die Citate stehen f. f. 20^a, 69^a, 114^b—116^b, 117^a, 134^b—135^b und 152^b—154^b. Das erste giebt einen Passus aus einer Rede خطبة eines nicht näher bezeichneten pers. Königs; derselbe giebt folgende goldene Versprechungen: انما املك الاجساد لا النيات واحكم بالعدل لا بالرضى

53) Hierin stimme ich mit Nöldeke, Gesch. der Perser und Ar. zur Zeit der Sassaniden etc. p. XXI, Anm. 2, überein, möchte aber doch den Verfasser des Fihrist gegen eine andere Anm. Nöldeke's (ibid., 363 Anm. 1. am Schluss) in Schutz nehmen. Ob der Verf. des Fihrist «mit Unrecht» das von Ibn al-Muqaffa übersetzte Werk التاج auf Chosrau I. bezieht, oder mit Recht, das können wir vorläufig noch nicht endgültig entscheiden. Zweifel aber kommen, wie billig, dem Angeklagten zu Gut. ادروا الحدود بالشبهات.

وأنحص عن الأعمال لا عن السرائر. Das zweite giebt dem الحاکم Verhaltensregeln. Das dritte f. 114^b — 116, wozu noch f. 127 kommt⁵⁴⁾, so wie eine Zeile auf f. 117^a, enthält detaillirte Vorschriften über die im Kriege zu beobachtenden Regeln, und verdient die Aufmerksamkeit derer, die sich für die kriegswissenschaftlichen Theorien des Orients interessiren. Fol. 134^b — 135^a finden wir aus dem كتاب الآيين Vorschriften, wie der Pfeil النشاب am besten zu handhaben und der Schlägel الصولجان zu führen sei. Das ganze 11. Capitel endlich des 2. Buches, مذاهب العجم f. 152^b — 154^b, ist ebenfalls dem genannten Buch entnommen.

Das Wort آيين als Titel persischer oder aus dem persischen übersetzter Werke kommt im Fihrist mehreremal vor, ist aber nicht immer erkannt worden. P. 314, z. 21 haben wir ein كتاب آيين الرمي لبهرام und ein كتاب آيين الضرب بالصوالجة و جور النخ⁵⁵⁾, p. 305, z. 12 ein كتاب آيين ohne weitere Bezeichnung, p. 138, z. 3 ein كتاب آيين للعهد للخلفاء و الامراء; p. 118, z. 27 endlich ein كتاب آيين نامه في الاصر von Ibn al-Muqaffa. Leider ist über den Character des letzten Werkes nichts bekannt, da auch die Lesart الاصر nicht ganz sicher zu sein scheint; vgl. die Anm. zu d. Stelle. Es ist daher nicht unmöglich, dass Ibn Q. dasselbe benutzt hat. Andererseits aber

54) Dieses Blatt ist beim Binden an die falsche Stelle gekommen.

55) In der Anm. zu dieser Stelle wird die Lesung آيين wenigstens in Anregung gebracht.

ist es ebenso gut möglich, dass unser Autor seine Citate über Pfeilwerfen und Çauladjânspiel aus den oben erwähnten Monographien über diese Gegenstände geschöpft hat. Hätten wir ein vollständiges Exemplar der Ujün, so liesse sich diese und andre Fragen mit grösserer Sicherheit entscheiden.

Von den drei Citaten aus dem سِبْر الْعِجْم bezieht sich das erste f. 98^a—99^a auf Ardašír I. «Als derselbe nämlich die Krone definitiv sich errungen hatte, versammelte er das Volk, hielt eine eloquente Rede, ermahnte zu Eintracht und Gehorsam, warnte vor Aufruhr, und theilte das Volk in vier Categorien (Stände, اصناف). Das Volk fiel anbetend nieder und der Sprecher متكلمهم antwortete dem König.» Diese Antwort wird nun mitgetheilt. Sie enthält nur die überschwinglichsten Danksagungen für die grossen Wohlthaten seiner Majestät.

Das Citat f. 175^a giebt die bekannte Anecdote von Bahram Gúr's Meisterschuss. Viel wichtiger als diese ist aber das lange Citat f. 118^b — 123^a, welches die ganze Geschichte von des Firúz Krieg mit اخشنوار⁵⁶⁾ dem Könige der Hajátıla enthält. Das ist ein werthvoller Beitrag zur Kenntniss des wahren Charakters der pers. officiellen Chronik.

Schliesslich citirt Ibn Q. noch eines seiner eigenen Werke, nämlich كتابي المؤلف في ابیات المعانی, worunter das im Fihrist p. 77, Z. 15 erwähnte كتاب

56) So lautet der Name hier; cf. Nöldeke l. c. p. 123, Anm. 4.
Mélanges asiatiques. VIII. 98

الشعر zu verstehen ist. Dieses Citat findet sich f. 157^b. Ibn Q. führt dort nämlich eine jener räthselnden Pferdebeschreibungen in Versen an, in denen aufgezählt wird, wie viel kurze, lange, breite u. s. w. Körpertheile das betreffende Ross hat. In Chalef al-Ahmar's Qaside kommt bekanntlich solch eine Beschreibung vor; cf. Ahlwardt's Chalef al Ahmar etc. p. 232 sq. Das von unserem Autor beigebrachte Gedicht gehört nach Abu Hâtim dem عبد الغفار الخزازي. Abu Obeida behauptete, den Verfasser des Gedichtes nicht zu kennen. Das Gedicht hat 11 Verse und beginnt so:

ذالك وقد أذعروا الوحوشا
 بصلت الخدّ رجب لبانه مجفّر
 طوبل خمس قصير اربعة
 عريض ست مقلص حشور

Ibn Q. gibt nur den Text, verweist aber auf sein oben genanntes Buch, wo er dasselbe erklärt habe.

An wichtigeren historischen Notizen hebe ich noch hervor: 1) f. 199^a—200^b die Tödtung der 80 Omejjaden, die in Folge eines zweimal wiederholten lapsus dem Mançúr zugeschrieben wird. Die Quelle ist nicht angegeben. 2) Fol. 175^a—176^b die Bezwingung der Veste المصانع in Jemen durch den Merzban und f. 150^b die Expedition des Vahraz nach Jemen, beides nach كتب العجم. 3) Eine Reihe interessanter Anekdoten über Omar f. 59^b—62^b. 4) Das Capitel über القضاء f. 67^a—77^a, welches durch eine Reihe gut gewählter Anekdoten die schon in so alter Zeit florirende Corruption des Richterstandes illustriert.

In weitere Details kann ich mich hier nicht einlassen. Ich schliesse mit dem Wunsche, dass es gelingen möchte, ein completes Exemplar unseres Werkes irgendwo aufzutreiben. Das wäre eine für die ar. Cultur- und Literaturgeschichte der älteren Zeit höchst werthvolle Acquisition.

